

SF 03 151207 03

## BrandSätze! Alltag in Deutschland? Diskriminierung erkennen, benennen und bekämpfen

Diskriminierung ist für viele Menschen eine alltägliche Erfahrung. Der Zugang zur Arbeitswelt gestaltet sich für viele Minderheiten schwierig. Frauen und Migranten/-innen werden häufig schlechter eingruppiert und bezahlt. „Anders Aussehende“ laufen mancherorts Gefahr, beschimpft und im schlimmsten Fall angegriffen zu werden. Rechtsradikale Terroristen ermorden Migranten und unter Verdacht geraten die Opfer und deren Angehörige. Anwohner/-innen protestieren gegen die Nachbarschaft von Sinti und Roma; Abschiebung ist eine alltägliche Praxis.

Im Seminar werden verschiedene Formen von Diskriminierung untersucht.

Wie erkennt man überhaupt Diskriminierungen, auch solche, die man selbst vornimmt?

Welche Rolle spielt hierbei die Sprache – sind womöglich die BrandSätze schon in unseren Köpfen? Und – nicht zuletzt: Was können wir gegen Diskriminierung tun?

**07. – 11. Dezember 2015**

**ver.di-Bildungsstätte Saalfeld**

Freistellungsgrundlage: Bildungsurlaub

Auf den Rödern 94  
07318 Saalfeld

Tel.: 0 36 71-55 10-0  
Fax: 0 36 71-55 10-40  
Kontakt unter: [bst.saalfeld@verdi.de](mailto:bst.saalfeld@verdi.de)  
Web: [www.bst-saalfeld.verdi.de](http://www.bst-saalfeld.verdi.de)

BI 03 160201 02

## Für eine gelebte Solidarität – kein Rassismus, keine Diskriminierung am Arbeitsplatz!

Diskriminierung am Arbeitsplatz, das belastet Betroffene, spaltet Belegschaften und verhindert Solidarität. Erster Schritt zur Veränderung ist, Vorurteile – bewusste und unbewusste – sichtbar zu machen und zu verstehen wie Diskriminierung vor sich geht.

Wir möchten den gewerkschaftlichen Grundgedanken der Solidarität aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer neu beleben und fragen uns, wie ein solidarisches Miteinander am Arbeitsplatz heute aussehen kann. Wir hinterfragen, wie ein solidarischer Umgang unter Kolleginnen und Kollegen, besonders auch bei internationalen Belegschaften, gefördert werden kann. Dabei geht es um kritische Blicke in unser Alltagsleben, in das Miteinander in Schule, Ausbildung und in unseren Organisationen.

Wir wollen uns gegen den „alltäglichen Rassismus“ sensibilisieren und dabei Handlungsstrategien entwickeln, die Diskriminierung und den dahinterliegenden Machtverhältnissen den Boden entzieht.

**01. – 05. Februar 2016**

**ver.di-Bildungszentrum Bielefeld  
„Das Bunte Haus“**

Freistellungsgrundlage: Bildungsurlaub

Senner Hellweg 461  
33689 Bielefeld

Tel.: 0 52 05-9100-0  
Fax: 0 52 05-9100-30  
Kontakt unter: [biz.bielefeld@verdi.de](mailto:biz.bielefeld@verdi.de)  
Web: [www.verdi-das-bunte-haus.de](http://www.verdi-das-bunte-haus.de)

Herausgeber: ver.di + GPB, Paula-Thiede-Ufer 12, 10179 Berlin;  
Verantwortlich: Katja Nöthen; Gestaltung: VH7-Medienküche GmbH,  
70372 Stuttgart; W-3388-12-0515

Bildung  
bewegt...

## Angebote der ver.di Bildungszentren 2015

### „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entgegentreten“

Aktuelle gesellschaftspolitische  
Angebote von ver.di GPB



## Vorwort

**Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entgegentreten**

Die Ereignisse um die NSU-Affäre sind weder prozessual noch gesellschaftlich aufgearbeitet, da rücken die Proteste gegen eine vermeintliche Islamisierung der Gesellschaft und gegen eine vermeintliche Flüchtlingsflut als eine neue Form von Fremdenfeindlichkeit in den Vordergrund. Eine Form von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, die aus der Mitte unserer Gesellschaft kommt und auf den Ängsten und Vorurteilen vor dem Fremden aufbaut, die viele Teile der Bevölkerung nachvollziehen oder gar unterstützen. Dabei werden soziale Ängste mit der Angst und den Vorbehalten vor „Fremdsein“ und „Fremdheit“ verwoben und entwickeln eine Sprengkraft, die die Demokratie ernsthaft bedrohen.

Die Demokratie in einem fragilen Zustand bescheinigen die Forscher der Friedrich-Ebert-Stiftung in einer Untersuchung zu rechtsextremen Einstellungen in Deutschland 2014. Sie sehen eine Gefahr für die Demokratie durch rechtsextreme Orientierung und Einstellungen zum Rechtsextremismus, durch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, durch Distanzen zur Demokratie, durch kalte ökonomistische Haltungen zum Sozialleben und durch eine feindliche Gesinnung gegen die europäische Einheit und andere Länder.

Die Frage der Flüchtlinge und wie wir ihnen menschenwürdig begegnen, beschäftigt das Seminar in Walsrode. Die Beiträge von unterschiedlichen Gruppen insbesondere von „Sinti und Roma“ zur europäischen Kultur würdigt das Seminar in Mosbach und fragt gleichzeitig, welchen Beitrag Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zur zukünftigen Gestaltung unserer Gesellschaft leisten können.

Die BrandSätze – auch und gerade in unseren Köpfen – beschäftigen das Seminar in Saalfeld. Es werden verschiedene Formen von Diskriminierung untersucht, auch die, die wir selbst vornehmen.

Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Menschenverachtung zu erkennen und entsprechend zu handeln, bleiben die größten Herausforderungen für politische Bildung.

## WA 03 150831 02

**„Flüchtlinge vor meiner Tür – was soll ich nur tun?“**

Weltweit sind so viel Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Verfolgung, wie seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr.

Tausende von Menschen finden auf dem Weg nach Europa den Tod – und in unserem reichen Land wird ernsthaft darüber gestritten, ob wir uns „das alles leisten können“. Es gehen sogar Menschen auf die Straße, die den Flüchtlingen den Weg versperren wollen.

In diesem Seminar wollen wir uns nicht nur mit den Ursachen von Flucht und den (rechtlichen) Rahmenbedingungen für die Aufnahme von Flüchtlingen beschäftigen, sondern uns auch mit der Situation auseinandersetzen, die Flüchtlinge hier in Deutschland vorfinden. In einem stark praxisorientierten Teil wird es dann darum gehen, herauszuarbeiten, welche konkrete Unterstützung Flüchtlinge benötigen, wer sich um deren Belange kümmert und wie wir uns persönlich einbringen können.

**31. August – 04. September 2015****ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum Walsrode****Freistellungsgrundlage: Bildungsurlaub**Sunderstraße 77  
29664 WalsrodeTel.: 0 51 61-979-0  
Fax: 0 51 61-979-562Kontakt unter: [biz.walsrode@verdi.de](mailto:biz.walsrode@verdi.de)  
Web: [www.verdi-walsrode.de](http://www.verdi-walsrode.de)

## MO 03 150830 03

**Sinti und Roma  
Bewundert, verachtet und verfolgt:  
Europa will seine größte Minderheit  
nicht willkommen heißen**

In Dortmund und in anderen deutschen Städten steigt nach der Ankunft von Roma-Flüchtlingen angeblich die Kriminalität. Ihre Armut und ihr unterprivilegierter Status rufen kein Mitgefühl hervor.

In einigen Ländern Europas ist es heute zum Teil lebensgefährlich, der Minderheit der Sinti und Roma anzugehören. Flamenco und Swing werden zu Recht als wichtige Beiträge zur europäischen Kultur betrachtet, die Traditionen ihrer maßgeblichen Erfinder werden verachtet. Woher kommt der Ärger? Europas Traditionen sind vielfältiger als viele Menschen denken. Nicht nur Christen, Muslime und Juden gehören dazu. Europas Zukunft entscheidet sich nicht allein in Brüssel, sondern in jeder Stadt und Schule, in jedem Caféhaus und Sportverein.

Gewerkschafter/-innen können dabei eine wichtige Rolle spielen. Voraussetzung ist allerdings, dass sie über Geschichte und Tradition der Roma informiert sind und das Thema Minderheiten und Flüchtlinge in Europa ernst nehmen. Damit wollen wir in diesem Seminar anfangen.

**30. August – 04. September 2015****ver.di-Bildungszentrum Mosbach****Freistellungsgrundlage: Bildungsurlaub**Am Wasserturm 1–3  
74821 MosbachTel.: 0 62 61-942-0  
Fax: 0 62 61-942-102  
Kontakt unter: [biz.mosbach@verdi.de](mailto:biz.mosbach@verdi.de)  
Web: [www.bst-mosbach.verdi.de](http://www.bst-mosbach.verdi.de)